

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Georg Friedrich Weise an Gotthilf August Francke.

Weise, Georg Friedrich

Astrachan, 01.11.1738; 26.07.1730-14.08.1737

12. - 13. September 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174516](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174516)

Abends um 5 Uhr fuhron wir mit einem Dred. Ost
ab, und konnten unsern Lauf bis zu Mitternacht
continuiren, da wir wegen frucht kommenden
Wassers stille liegen mußten.

Von 12^{te} Sept. Um 5 Uhr frühe strichte uns Gott
einen West. Wind. Wir fuhrten mit demselben ab.
Um 8 Uhr konnten wir schon die Insel Tulen (in der
Strahlenberg'schen Karte liest man liest unrichtig
Tulen) vor uns vom Mastbaum sehen. Um 9 Uhr
sah man sie aus unserm Schiff, und um die Mittag fuhr,
von wir vor Inseln auf 5 Werst abgesetzt vorbey,
und zwar blieb sie uns zu Wasser liegen.
Der West. Wind legte sich nach und nach; das hatte
wir nicht nötig stille zu liegen, indem es mit
einem Dred. Ost vorrückte wünte, das wir
unsern Lauf ungehindert fortsetzen konnten,
auf die folgende ganze Nacht.

Von 13. Wir continuirten in unserm Laufe
mit göttl. Hülfe, so das wir in der andern Stunde
der 3^{te} Wache (früh um 8 Uhr) Schattiri bugni
(Nieuwburg) vom Mastbaum, und bald darauf
auf das Brandwauff. Schiff setzen konnten;
Mittag

Mittag ab in der bey ginge, und nachmittag um
4 Uhr unter göttl. gnädigen geleit in Terki winterhalts.

Am 14 Sept. administrirte sich selbst dem Comman-
deur und seiner Gemahlin nachmittag halb 5. Abent-
mass, und fuhr nachmittag im Namen Gottes aus,
daß als da wir den rüdlich folgenden

Vonnachtag den 15^{ten} Sept. in Atrachan unter
göttl. mächtigen Schutz und geleit glücklich und wohl
befaltene winter ankamts. Wie große Güte
das große Gottes müßte von uns alle, die wir
hier selbst auf diesem ganzen Wege augenschein-
liche Tugend lehren, in Zeit und Ewigkeit ge-
ruhet und gepriesen werden.

Hochwürdigem,

Fürzuerstehendem Herrn Professor,

Für. Hochw. letztere habe wahrhaft vom 5^{ten} Julii, 12^{ten}
Octobr. und 28^{ten} Decembr. a. p. sind am 8^{ten} Januarii,
20^{ten} Mart. und 28^{ten} Maji, und zwar das mittlere,
welches zur 42^{ten} Contin. Herr Ost. Indisch, Missions-
berichter singen lassen gewesen, am letzt bemeldten dato
ruftig sich eingeleistet, und bin ich für. Hochw. wie
für

2d